



Actionbound zu SDG 6



<https://actionbound.com/bound/sdg6>

Dieser Actionbound begleitet Teilnehmer*innen bei der thematischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ als 6. Nachhaltigkeitsziel der UN. (United Nations, Department of Economic and Social Affairs; Sustainable Development, k.A.)

Konzipiert wurde der Actionbound als Gruppenfahrradtour (à 2-3 Personen pro Gruppe), über ca. 1 Stunde. Er kann auch allein oder zu Fuß bestritten werden, allerdings muss dann mit einem höheren Zeitumfang gerechnet werden.

Dabei werden folgende 5 Themenabschnitte behandelt:

- A) Zugang zu Trinkwasser
 - B) Zugang zu sanitären Einrichtungen
 - C) Wasserverbrauch
 - D) Aufbereitung von Trinkwasser
- + Bound übergreifende Aufgaben

Jeder Abschnitt (A-D) enthält mehrere Stationen, in denen die Themenkomplexe behandelt werden. Insgesamt sind es 5 Standorte und 15 Aufgaben. Diese können in beliebiger Reihenfolge abgehandelt werden. Damit wird sichergestellt, dass Gruppen losgelöst voneinander arbeiten können und die Gruppen sich nicht begegnen oder zumindest nicht auf den Stationen häufen. Es wird eine optimale Route (vgl. Abbildung 1) vorgeschlagen, in der eine Bearbeitungszeit von 1 Stunde realisierbar ist. Werden mehrere Gruppen losgeschickt, können diese den einzelnen Themenabschnitten zugeteilt und dann im rotierenden System bearbeitet werden. So könnte jede Gruppe an einer anderen Station beginnen.

Der Verlauf des Actionbounds ist nicht in Kreisform angelegt, sondern als Linie entlang der Altmühl. Dabei bildet der Bahnhof das eine Ende der Linie und das Klärwerk im Industriegebiet das andere Ende.

Durch die Einteilung in Abschnitte, ist Bearbeitung des Themenabschnitts (aufgabenbezogener Abschnitt) im gesamten Spielverlauf möglich. Die Spieler sollen im Laufe der Actionbound-Tour verschiedene Teilaufgaben bearbeiten, die in der Nachbereitung aufgegriffen werden können und vertieft werden.

Dazu gehören zum einen die Aufgabe, zwei öffentliche Sanitäranlagen festzuhalten und zum anderen Orte, an denen die Teilnehmenden ihre Trinkflasche auffüllen können.

Dadurch sollen sie anhand praktischen Erfahrens lernen, dass Sanitäre Einrichtungen und sauberes Wasser ein Privileg sind. Zudem soll klar werden, dass Wohnsitzlose oder Reisende diese Privilegien nicht haben. Die Erreichung des SDG ist also auch in Deutschland relevant. Zudem soll der Bezug zu Orten hergestellt werden, für Länder, in denen dieses SDG noch keine Norm ist.

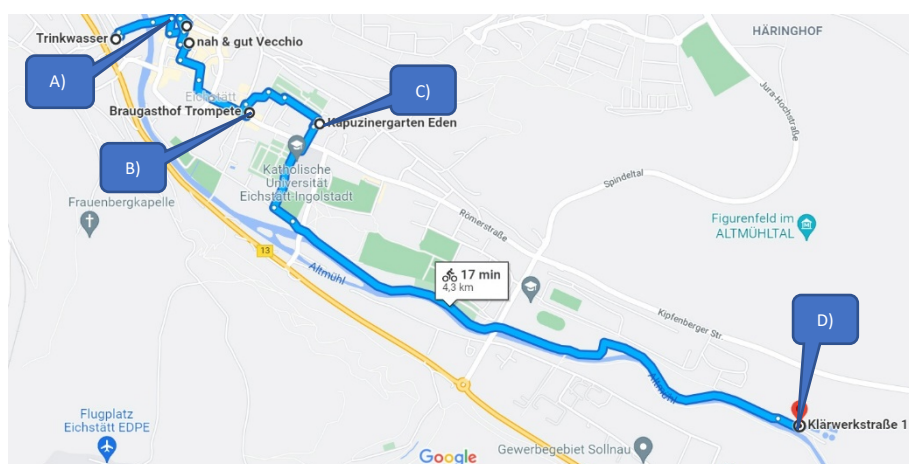


Abbildung 1: Route (Quelle Google Maps)

Themenblock A geht mit den Standorten 1. Trinkwasserspender am Bahnhof sowie 2. dem EDEKA am Marktplatz, auf den Zugang zu Trinkwasser ein. Die Teilnehmenden sollen sensibilisiert werden, für den Umgang mit der Ressource und wichtige Fakten nennen können zum Thema Bedeutung von sauberem Trinkwasser. Probleme der Wasserprivatisierung sollen kritisch hinterfragt werden.

Themenblock B thematisiert durch den „nette Toilette“-Aufkleber am Eingang der Gastwirtschaft Trompete, den Zugang zu sanitären Einrichtungen. Hierbei sollen die Teilnehmenden ein Projekt benennen können, durch das Allen ein kostenloser Zugang zu Sanitäreinrichtungen ermöglicht wird. Die Teilnehmenden sollen in der Lage sein die Problematik des Zugangs zu sanitären Einrichtungen zu erklären.

Themenblock C wird im Kapuzinergarten aufgegriffen. Dass Trink- und Regenwasser nicht nur für den Menschen genutzt wird, sondern der Verbrauch auch in unseren Gärten oder in Toiletten geschieht, soll für den Umgang mit der Ressource Relevanz schaffen. Zugleich sollen die Teilnehmenden den Zusammenhang zu anderen Ökosystemen verstehen und aufzeigen.

Themenblock D setzt durch die Kläranlage einen Schwerpunkt auf die Wasseraufbereitung. Durch Videoeinblicke zum Thema Wald als Wasserfilter wird der Filtervorgang erklärt. Wie Klärwerke ihren Teil zur Wasserfilterung beitragen, wird vor Ort behandelt. Gegen Ende sollen die Teilnehmenden den Nutzen der Wasseraufbereitung erklären können.